

Erzeugnisgruppenräte - Ausdruck der Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie in der Erzeugnisgruppenarbeit

Karola Hesse

I

Die Entwicklung der Erzeugnisgruppenarbeit ist Teil des schrittweisen Ausbaus des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung zum ökonomischen System des Sozialismus als dem Kernstück des umfassenden gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Die qualitativen Veränderungen, die in den letzten Jahren im gesamten System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft vollzogen wurden, bewirkten, daß sich auch die Erzeugnisgruppenarbeit inhaltlich weiterentwickeln konnte und neue, höhere Formen annahm. Heute hat sie einen zentralen Platz innerhalb der wissenschaftlichen, in den Grundfragen einheitlichen Führung der Industriezweige. Von ihr hängen entscheidend die erfolgreiche komplexe sozialistische Rationalisierung auf der Basis ganzer Erzeugnisgruppen und die rationelle Organisation der Forschung, Entwicklung, Produktion und des Absatzes ab. Sie spielt zudem auch eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung der erzeugnisgebundenen Planung und Bilanzierung, bei der Herstellung der Einheit von Mengen- und Werteplanung und damit bei der weiteren Vervollkommnung des Systems der staatlichen Planung überhaupt.

Die Erzeugnisgruppenarbeit konnte nur deshalb so große volkswirtschaftliche Bedeutung erlangen, weil sie „ihrem Charakter nach eine bewußt organisierte überbetriebliche sozialistische Gemeinschaftsarbeit (ist), die darauf gerichtet ist, die den Industriebetrieben in eigener Verantwortung obliegenden ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Aufgaben mit der höchsten Effektivität zu verwirklichen, das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen und Leiter in den Industriebetrieben ständig zu erhöhen und zu festigen und die Planung und Leitung der Betriebe und der Industriezweige rationeller zu gestalten“.¹

Gleichzeitig bedeutete die Erzeugnisgruppenarbeit von ihren Anfängen an einen wesentlichen Schritt zur weiteren Entfaltung der sozialistischen Demokratie im Bereich der Wirtschaft. Inzwischen hat sie sich als eine qualitativ neue und außerordentlich wirksame Form der demokratischen Teilnahme der Werktätigen an der Planung und Leitung der Wirtschaft bewährt. Niemals zuvor hatten die vielen örtlich geleiteten Betriebe aller Eigentumsformen derart umfassende Möglichkeiten zur aktiven und konstruktiven Mitarbeit an der Lösung wichtiger Entwicklungsprobleme ihres Industriezweiges, wie sie ihnen jetzt im Rahmen der Erzeugnisgruppen geboten werden. Und es darf vermerkt werden, daß die Werktätigen diese Möglichkeiten erkannt haben und sie sowohl im Interesse ihres Betriebes als auch im Interesse der gesamten Volkswirtschaft zu nutzen verstehen. Insbesondere mit der Bildung ständiger Arbeitsgruppen für die einzelnen Aufgabenbereiche, mit der Konzentration der Arbeit auf wichtige Aufgaben *aller* Betriebe so-

1 K. Alpen, Die Erzeugnisgruppenarbeit — ein Weg zur Verwirklichung der komplexen sozialistischen Rationalisierung und zur rationellen Gestaltung der Planung und Leitung der Betriebe und der Industriezweige, Hab.-Schr., Babelsberg 1967, S. 12